

Delegiertenversammlung des Zweckverbands Alterszentrum im Geeren

Protokoll der Delegiertenversammlung 02/2024 Dienstag, 12. November 2024 Festsaal Alterszentrum im Geeren, Seuzach

Präsident:	Urs Borer/Wiesendangen
Anwesend:	21 Delegierte, RPK-Präsident und RPK-Aktuar, 7 BK-Mitglieder, 4 GL-Mitglieder, 1 Mitglied erweiterte GL, Walter Minder (Presse)
Entschuldigt:	Maja Reding Vestner/Nefenbach
Protokoll:	Andrea Furrer
Dauer:	19.30 – 20.20 Uhr

Traktanden

Nr.	Thema	Referenten
1.	Wahl Stimmenzähler	U. Borer
2.	Protokoll der DV 01/2024 vom 11.04.2024	U. Borer
3.	Antrag Budget 2025	R. Stutz, St. Kammerlander
4.	Mitteilungen	R. Engi, S. Honegger, A. Möckli
5.	Verschiedenes/Umfrage	U. Borer

Präsident U. Borer/Wiesendangen begrüsst zur 2. Delegiertenversammlung 2024, der 1. DV im renovierten Festsaal des AZiG. Entschuldigt ist M. Reding Vestner/Nefenbach.

Der Versand von Einladung und Unterlagen sowie die amtliche Publikation im Landboten erfolgten fristgerecht am 18.10.2024. Die Unterlagen lagen im AZiG ab 01.11.2024 zur Einsicht auf.

Es gibt keine Anmerkungen zur Traktandenliste.

1. Wahl Stimmenzähler

Sandra Winiger/Brütten und Patrick Jola/Dägerlen stellen sich als Stimmenzähler zur Verfügung.

Die Delegiertenversammlung beschliesst einstimmig: Sandra Winiger aus Brütten und Patrick Jola aus Dägerlen werden als Stimmenzähler für die heutige Versammlung gewählt.

Mit 21 Anwesenden ist die Delegiertenversammlung beschlussfähig. Der Präsident ist bei offenen Abstimmungen nicht stimmberechtigt.

2. Protokoll der DV 01/2024 vom 11.04.2024

T. Schmocker/Pfungen machte nach dem Versand des Protokolls darauf aufmerksam, dass bei der Traktandenliste am Beginn des Protokolls irrtümlicherweise bei Traktandum 3 noch B. Kräuchi statt R. Hinnen als Referent aufgeführt war.

Abstimmung: Das Protokoll der DV vom 11. April 2024 wird mit dieser Korrektur einstimmig genehmigt und verdankt.

3. Antrag Budget 2025

R. Stutz/BK zeigt anhand der Aufwuchsprognose 2024 auf, wie schwierig die Erstellung von Prognosen ist. Der Bewohneraufwuchs verlief langsamer als erwartet und der Personalbestand wuchs deshalb anfangs Jahr im Verhältnis zu den Bewohnerzahlen überproportional. Die GL ergriff zeitnah Massnahmen (Einstellungstopp), um das Verhältnis Personalbestand/Anzahl Bewohnende wieder ins Lot zu bringen. Die Ausgangslage für das Budget 2025 ist nun viel besser und die Einhaltung des Plans 2025 scheint realistisch.

Für 2025 wurde eine Erhöhung der Pflögetaxen um 1.4% vorgegeben. Das ist zwar eine leichte Ertragssteigerung, aber weniger als die effektiv angefallene Teuerung (die Pflögetaxen werden vom Kanton immer anhand der Kosten von vor zwei Jahren festgelegt). Die Betreuungstaxen wurden vom AZiG per 01.01.2024 und die Hotellerietaxen per 01.09.2024 erhöht; auf 2025 ist keine Anpassung vorgesehen. Die Erträge wachsen mit der steigenden Bewohnerzahl während dem Aufwuchs linear und werden bei Vollausslastung eine Plafonierung erreichen. Der Kostenanteil der Gemeinden erhöht sich leicht durch die höheren Pflögetaxen und die zunehmende Anzahl Bewohnende.

Auch beim Personalaufwand sieht man die noch ansteigende Kurve während dem Aufwuchs, danach wird eine Plafonierung der Personalkosten erwartet.

Der Sachaufwand liegt in einem ähnlichen Bereich wie in den Vorjahren. Auffallend sind nur die Kosten für die Digitalisierung, auf die er später noch zu sprechen kommt.

Das Unternehmensergebnis wird 2025 die schwarze Null wieder erreichen. Das ist kein Zufallsergebnis, sondern auf mehrere Runden in der GL und BK zurückzuführen, wo gründlich geprüft wurde, was wirklich notwendig ist. Es wird vorsichtig investiert, aber dennoch so, dass ein Investitionsstau vermieden wird. Zusammengefasst ist es ein vorsichtiges, aber realistisches Budget.

Bei den Investitionen kommen noch die letzten Baurechnungen und es gibt notwendige betriebliche Investitionen. Speziell zu erwähnen ist die Digitalisierung. Das AZiG wurde 2023 vom kantonalen Datenschutzbeauftragten geprüft und muss einige Massnahmen umsetzen, die unter anderem auch einen Wechsel des IT-Anbieters bedingen. Der Beschluss über die Wahl des neuen IT-Anbieters wurde erst nach der Budgeterstellung getroffen, die effektiven Kosten konnten deshalb noch nicht im Budget und FAP aufgeführt werden; die budgetierten Kostenschätzungen sind leicht höher. Die Gesamtkosten für die Digitalisierung sind höher als in den Vorjahren, aber dafür kann das AZiG künftig mit neuen IT-Infrastrukturen arbeiten, die hoffentlich über Jahre bestehen und auch den Datenschutzbeauftragten zufriedenstellen.

Bei den wirtschaftlichen Zielen ist man gut unterwegs und erreicht schon fast wieder die Zielwerte gemäss Eigentümerstrategie. Die Ergebnisentwicklung im FAP zeigt, dass man auf dem richtigen Weg ist. Dass 2028 das Ergebnis in den roten Bereich fällt, ist begründet durch die Refinanzierung der Baukredite und die noch nicht abschätzbare Zinsentwicklung.

Das Budget wurde in der BK am 12.09.2024 abgenommen und der RPK am 13.09.2024 zur Prüfung weitergegeben.

St. Kammerlander/RPK bedankt sich, dass der Prozess dieses Jahr sehr gut verlief. Die RPK hat die Unterlagen fristgerecht und vollständig erhalten und ihre Fragen wurden zufriedenstellend beantwortet. Bezüglich der Digitalisierungskosten weist er darauf hin, dass je nach effektiv anfallender Kostenhöhe geprüft werden muss, ob die Hard- und Softwareausgaben aktiviert werden müssen. Die RPK beurteilt das Budget als realistisch und empfiehlt die Abnahme. Beim Umsatz sehen sie noch etwas mehr Potenzial, als im Budget eingesetzt wurde.

H.-P. Häderli/Seuzach fragt nach den 160'000 Fr. Honoraren, die im Konto 3132 (Erläuterungen zur Erfolgsrechnung) aufgeführt sind. Der Betrag von 160'000 Fr. setzt sich aus vielen Einzelpositionen zusammen, R. Engi/AZiG führt einige Beispiele auf. Die RPK hat dieselbe Frage auch gestellt, die detaillierte Kostenzusammenstellung wird mit dem Protokoll nachgeliefert:

16'000 Supervision&Coaching, 15'000 Qualität (RAI), 600 Bezirksrat, 2'000 Gebäude, 10'000 Personal (Rechtsberatung Personalreglement), 14'000 Organe (10'000 Analyse Betriebsprozesse, 1'000 Krisenmanagement, 3'000 Reserve), 2'000 GL (Pauschale), 20'000 Leitung PuB (Leistungserfassung) + 10'000 (Leistungserfassung Hotellerie). Dazu kommen noch 10'000 Cyber-Security, 15'000 MA-Befragung und 20'000 HR Employer Branding aus dem Aufgabenplan. Die restlichen rund 28'000 Franken sind Erfahrungswerte aus den Vorjahren, die übernommen wurden.

Abstimmung: Das Budget 2025 mit einem Gesamtaufwand von 26'866'500 Fr. und einem Gesamtertrag von 26'957'000 Fr., d.h. einem Ertragsüberschuss von 90'500 Fr., wird einstimmig genehmigt.

4. Mitteilungen

R. Engi/AZiG berichtet kurz über das Jahr 2024. Stand heute ist man bei 163 Bewohnenden, man hat also bereits einen grossen Teil des Aufwuchses geschafft. Das AZiG erhielt im Frühjahr 2024 schweizweit Beachtung mit der besten Quote bei der Polymedikation. Das AZiG geniesst nach wie vor ein gutes Image als Arbeitgeber. Bisher konnten alle Stellen ohne temporäres Personal besetzt werden und die Fluktuation ist tief. Das ist ein gutes Zeichen für die Zusammenarbeit und Qualität im Betrieb.

Der Bau ist bis auf die letzten Umgebungsarbeiten abgeschlossen.

Herausforderungen gibt es für das AZiG viele. Im Bereich der Bewohnenden ist das zum einen die Bettenbelegung. Der Zielwert von 72 1er- und 51 2er-Zimmer konnte noch nicht erreicht werden, denn nach dem Umzug der ehemaligen Altersheimbewohnenden, die alle ein 1er-Zimmer beanspruchten, waren zu viele Zimmer als 1er-Zimmer belegt. Ein Ausgleich ist nur bei natürlicher Fluktuation möglich und benötigt einige Zeit. Man geht davon aus, dass Ende Juni 2025 die geplante Verteilung von 1er- und 2er-Zimmern und damit die Zielgrösse von 174 Bewohnenden erreicht werden kann.

Eine weitere Herausforderung sind die zunehmende Anzahl Ein- und Austritte und der steigende Pflegebedarf bereits beim Eintritt. Die Anzahl AÜP-Aufenthalte ist stark zunehmend. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sinkt dadurch und die vielen Mutationen führen in allen Bereichen zu einem höheren Aufwand.

Beim Personal ist die Herausforderung v.a. die Gewinnung von Fachkräften, besonders während dem Aufwuchs. Bisher ist das aber dank dem guten Image und Weiterempfehlung gelungen. Weitere Themen sind steigende Lohnkosten und neue Anforderungen an die Mitarbeitenden, z.B. durch Digitalisierung.

Auch aus dem Umfeld gibt es neue Herausforderungen, die mehr Aufwand verursachen und nicht verrechnet werden können; als Beispiel neue oder verschärfte gesetzliche Auflagen aus dem IDG, MERG etc. Die Digitalisierung führt zu steigenden Kosten bei Lizenzen und Software. Auch der Ärztliche Dienst ist viel mehr gefordert als früher: Noch vor wenigen Jahren waren 40% der Bewohnenden bei ihrem eigenen Hausarzt, heute sind 97% der Bewohnenden beim Ärztlichen Dienst AZiG. Die Dienstleistungen des Ärztlichen Dienstes können nicht kostendeckend abgerechnet werden, allerdings ist er ein sehr grosses Qualitätsmerkmal und die schweizweit tiefste Quote Polymedikation ist ihm und der guten Zusammenarbeit mit Pflege und Betreuung zu verdanken.

Die aktualisierte Aufwuchsprognose zeigt, dass das AZiG auf einem guten Pfad ist und bis zum Sommer 2025 die Zielgrösse von 174 Bewohnenden realistisch ist.

Dr. med. Beat Gloor ist seit 01.11.2024 Leiter des Ärztlichen Dienstes und Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung. (An dieser Stelle der Hinweis, dass die Geschäftsordnung diesbezüglich angepasst werden muss. Da zurzeit noch die Überarbeitung des Personalreglements läuft, was allenfalls noch zu weiteren Anpassungen in der GO führen kann, wird die GO aber erst nach Abschluss dieser Überarbeitung aktualisiert.) Dr. Gloor stellt sich der DV kurz persönlich vor. Er hat bisher ein sehr motiviertes Team im Ärztlichen Dienst und bei Pflege und Betreuung kennengelernt, das sehr wertschätzend mit den Bewohnenden umgeht. Bei den Hausärzten und den Ärzten in der Langzeitpflege ist es zurzeit noch sehr schwierig, die Leistungen kostendeckend verrechnen zu können. Wenn die Tarife auf 01.01.2026 angepasst und die Ärzte im neuen Abrechnungssystem gut geschult werden, wird sich das hoffentlich ändern.

R. Engi informiert die DV, dass die Stelle der Leitung Finanzen und Mitglied der GL besetzt werden konnte. Levend Ayttek tritt die Stelle per 01.02.2025 an; dann ist das GL-Team wieder komplett.

Geschäftsführer R. Engi bedankt sich bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung: N. Barbato (Leiterin Personal), S. Jud (Leiterin Hotellerie) und S. Wild (Leiterin Pflege und Betreuung). Nur dank ihrem Engagement und der guten Zusammenarbeit in der GL steht der Betrieb heute da, wo er ist.

A. Möckli/AZiG informiert die DV über den Bau. Die Bauarbeiten sind bis auf die Fertigstellung Vorplatz abgeschlossen. Die Temperaturen sind zu tief, um die Asphaltierung noch vor dem Winter machen zu können; der Vorplatz wird im Frühling 2025 fertiggestellt.

Bereits an der letzten DV wurde darüber informiert, dass der Baukredit v.a. aufgrund der Nasszellenproblematik bei der Sanierung Haus Mitte überschritten wird. Derzeit steht die Kostenprognose bei + 3.5% über KV. Noch ausstehend sind die Schlussrechnungen der grossen Gewerke und der Honorare des Generalplaners, da werden zurzeit noch Verhandlungen geführt. Das Ziel ist, die Bauabrechnung an der nächsten DV vom 08.05.2025 vorlegen zu können.

5. Verschiedenes / Umfrage

U. Borer betont die Wichtigkeit der Efas-Vorlage, die am 24.11.2024 zur Abstimmung kommt, für die Gemeinden. Efas bringt die einheitliche Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen ab 2028 und fördert damit ambulante Leistungen, was insgesamt Kosten einspart.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

U. Borer dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme und weist auf die Rechtsgrundlagen hin:

Gegen die gefassten Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet,

- wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte (Rekurs in Stimmrechtssachen) innert 5 Tagen (§ 19 Abs. 1 lit. c i.V.m., § 19b Abs. 2 lit c, § 21a, § 22 Abs. 1 VRG)

- und im Übrigen innert 30 Tagen (§ 19 Abs. 1 lit. a und d i.V.m., § 19b Abs. 2 lit. c, § 20, § 22 Abs. 1 VRG)

schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Winterthur erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Der Präsident prüft das Protokoll auf seine Richtigkeit und bezeugt diese zusammen mit der Protokollführerin durch seine Unterschrift. 5 Tage nach Versammlung wird das Protokoll per Mail an die Delegierten und Gemeindeverwaltungen des Zweckverbands versandt und auf der Website veröffentlicht.

Der Präsident U. Borer schliesst die DV um 20.20 Uhr und lädt alle Anwesenden zum Apéro ein.

Termine 2025:

1. DV/2025: Donnerstag, 8. Mai 2025, 19.30 Uhr – Festsaal Alterszentrum im Geeren

2. DV/2025: Mittwoch, 19. November 2025, 19.30 Uhr – Festsaal Alterszentrum im Geeren

Für das Protokoll:

Für das Präsidium:

.....
Andrea Furrer

.....
Urs Borer, Präsident